

Der Karstweißling *Pieris manni* - eine neue Falterart im Kreis Offenbach?

Als am Nachmittag des 17. Oktober ein Weißling im Garten des Obertshausener NABU-Vorsitzenden umher flog und auf den Herbstastern Nektar suchte, konnte er nicht ahnen, dass es sich um eine zuvor noch nicht im Kreis Offenbach nachgewiesene Falterart handelte.

Da zu dieser Jahreszeit nur noch sehr wenige Schmetterlinge aktiv waren, wurden einige Fotos aufgenommen und an den Schmetterlingskenner Rolf Hohmann gesendet. Von ihm kam einen Tag später die unerwartete Information, dass es sich nicht etwa um einen Kleinen Kohlweißling, sondern um einen Karstweißling gehandelt hat. Dies hatte ein weiterer Fachmann bestätigt.

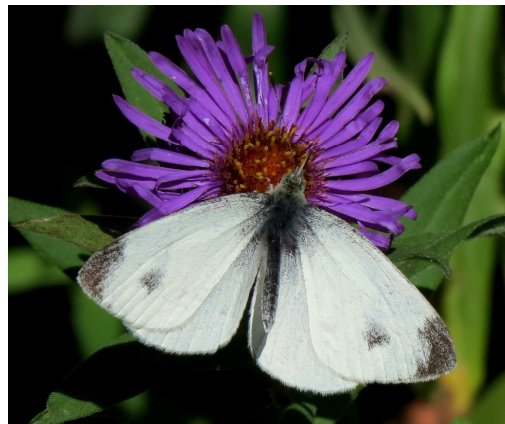
Der Karstweißling ist eine mediterrane Tagfalterart, deren natürliche Verbreitung von Südeuropa über Teile Nordafrikas bis in den Nahen Osten reicht. Er gehört zu den Arten, die aufgrund des Klimawandels immer weiter nach Norden und Osten vordringen. In Deutschland wurde die Art erstmals 2008 in Baden-Württemberg und 2010 in Bayern nachgewiesen. Seitdem hat sich der Karstweißling immer weiter nach Norden ausgebreitet und 2020 auch Hamburg und Schleswig-Holstein erreicht.

Die Art ist nur schwer vom Kleinen Kohlweißling zu unterscheiden und so kann vermutet werden, dass sich dieser Falter viel stärker ausgebreitet hat.

Der Karstweißling sieht dem Kleinen Kohlweißling *Pieris rapae* sehr ähnlich. Die Grundfarbe ist weiß, die dunkle Färbung der Flügeloberseiten reicht bis auf die Höhe des ersten Diskalflecks. Dieser Diskalfleck (neben den schwarzen Flügelspitzen) ist meist größer und eckiger als beim Kleinen Kohlweißling und die Flügelspitzen sind weniger spitz.

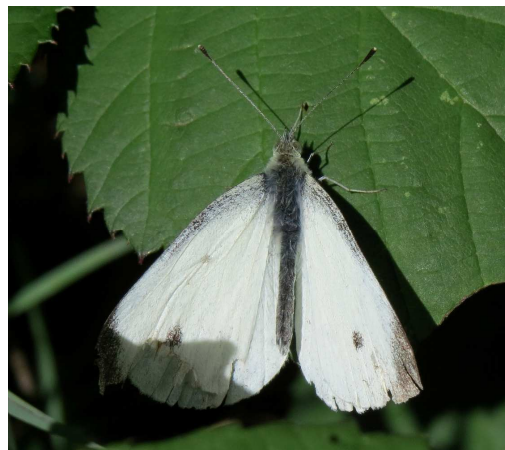
Die Falter sind am ehesten im Siedlungsraum zu sehen, wo sie an zahlreichen Garten- und Wiesenblumen, bevorzugt an Schleifenblumen *Iberis sempervirens* Nektar suchen. An diesen werden auch häufig die Eier abgelegt, sie sind die bevorzugten Wirtspflanzen der Raupen.

Je nach Klimabedingungen kann es bis zu fünf Generationen des Karstweißlings in einem Jahr geben. Die letzte Generation überwintert als Gürtelpuppe an Mauern oder verholzten Pflanzenteilen.



Karstweißling in einem Hausgarten in Obertshausen.

Foto: P. Erlemann, 17.10.2023



Kleiner Kohlweißling

Foto: P. Erlemann, 21.10.2023